

von Karin Kalbanter-Wernicke, Karin Koers und Martina Ecker

Shiatsu für Babys und Kinder

Ein Berufsfeld etabliert sich

Shiatsu für Babys und Kinder sowie das Samurai-Programm finden eine immer größere Verbreitung innerhalb und außerhalb Europas. So ist das Baby-Shiatsu Buch (Kösel Verlag) mittlerweile in 7 Sprachen übersetzt – seit diesem Jahr auch auf Japanisch.

Deshalb haben wir uns für einen englischen Oberbegriff entschieden, der international verstanden wird, dessen Fokus auf der energetischen Entwicklung liegt und der somit für alle Altersgruppen gilt: Developmental Shiatsu.

Mit seinen speziellen Berührungstechniken fördert Developmental Shiatsu vom Baby bis zum Erwachsenen die gesunde Entwicklung im Rahmen eines ganzheitlichen energetischen Entwicklungskonzepts.

Gezielte Berührung kann viele Tore aufstoßen, weshalb Developmental Shiatsu als Entwicklungsbegleitung von Klein bis Groß zur Anwendung kommt.

Gleichzeitig handelt es sich um eine Behandlungsmethode zur Unterstützung bei Auffälligkeiten wie etwa Verzögerungen in der kindlichen Entwicklung.

Im deutschsprachigen Raum wird die Verbreitung von Baby-Shiatsu durch Bübchen, eine Firma für Babyprodukte, unterstützt. Bübchen hat ein wunderschönes Booklet produziert („Glücksgriffe auf Japanisch“), das über Hebammen und Kliniken verteilt wird, aber auch kostenlos allen Baby-Shiatsu-PraktikerInnen zur Verfügung steht.

Die im Rahmen von Elternschulen in den Kliniken angebotenen Kurse sind immer gut besucht.



Zertifizierte Ausbildung

Das Ausbildungsprogramm Baby- und Kinder-Shiatsu ist mittlerweile von der Steinbeis-Hochschule Berlin zertifiziert und kann mit dem universitären Zertifikat „Entwicklungsbegleiter/in Baby- und Kinder-Shiatsu (SHB)“ abgeschlossen werden. Die Zertifizierung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Steinbeis-Transfer-Institut Gesundheitskompetenz und Gesundheitsbildung in Bremen.

Der Zertifikatslehrgang ergänzt die seit vielen Jahren erfolgreiche Ausbildung im Baby- und Kinder-Shiatsu um fundiertes pädiatrisches Wissen, erweiterte Arbeitsfelder und garantiert wissenschaftliche Standards bei gleichzeitiger Praxisnähe. Somit erhalten Shiatsu-Praktiker die Möglichkeit, ein akademisches Zertifikat zu erwerben, ohne sich den Anforderungen (und zeitlichen sowie finanziellen Belastungen) eines länger andauernden Studiums stellen zu müssen. Durch die Abschlussarbeiten entsteht außerdem nach und nach eine fachlich fundierte Dokumentation von Einsatzmöglichkeiten und Erfahrungen, die wiederum Allen zu Gute kommt. Betrachtet man die zunehmende Akademisierung auch der Gesundheitsberufe – es gibt inzwischen z.B. Bachelor-Studiengänge für Physiotherapie und Osteopathie – so ist dies ein Schritt, um den Wert von Shiatsu auch in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken.

Samurai-Shiatsu in der Schule

Aus dem Kinder-Shiatsu hat sich das Samurai-Programm entwickelt. Dieses stößt auf besonders großes Interesse und wird mittlerweile in Deutschland, Schweiz, Österreich, England, Ungarn, Japan, Australien, USA und Schweden unterrichtet. Ab nächstem Jahr kommen Belgien, Südafrika und – kaum zu glauben – Taiwan dazu. Das Programm wird unter der Leitung von Karin Koers seit 2012 wissenschaftlich begleitet. Im Rahmen des Studiums der Komplementärtherapie (B.Sc.) wurden Fragebögen entwickelt und in einer Pilotstudie in der Praxis überprüft. Untersucht wurden das Stressverhalten sowie die Selbstwirksamkeit, Sozialkompetenz und Körperhaltung von Schülern. Hierzu wurden begleitend zur Einführung des Programms sowohl Schüler als auch Lehrer befragt. In der Studie zeigten sich Verbesserungen u.a. in den Bereichen Selbstwirksamkeit, Sozialkompetenz und Konzentration. Die Studie ist im GRIN-Verlag erschienen und bei Interesse dort oder direkt bei der Autorin erhältlich. Auf Grund der guten Resonanz der Pilotstudie hat sich daraus eine Langzeitstudie entwickelt, an der bisher fast 1.000 Schüler und 70 Lehrer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilgenommen haben. Die Mehrheit der Teilnehmer sind Grundschulen, aber auch Gymnasien und andere Schultypen sind vertreten.



Internationales Interesse

Im April 2015 fand in St. Louis, Missouri, das 27. Symposium der American Association for Medical Acupuncture statt. Das Symposium lief unter dem Motto „Medical Acupuncture – Ancient Roots, Modern Applications“ (Medizinische Akupunktur – alte Wurzeln, moderne Anwendungen). Hier durften wir das Samurai-Programm 60 Ärzten, meist Kinderärzten, vorstellen.

Die Ärzte haben berichtet, dass sie nach Möglichkeiten suchen, wie sie Kinder mit Auffälligkeiten (z.B. mit Haltungs- und Konzentrationsstörungen) unterstützen können. Wohl deshalb haben sie voller Begeisterung die Behandlungstechniken und die Übungen mitgemacht und waren zum Teil sehr erstaunt, was sich hinter Shiatsu verbirgt. Obwohl alle eine Ausbildung in Akupunktur haben, war für viele Shiatsu entweder unbekannt oder „verkannt“. Am Ende des Workshops war die einhellige Meinung, wie wichtig es sei, das Samurai-Programm in Schulen einzuführen und auch, dass die teilnehmenden Ärzte gerne mit Shiatsu-Praktikern, die in Schulen gehen, zusammen arbeiten möchten.

In Österreich ist es gelungen, die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse (NÖGKK) als Partner für das Samurai-Programm zu gewinnen. Hier ein kleiner Bericht von Martina Ecker, die für das Samurai-Programm in Österreich zuständig ist:

„Im Rahmen des NÖGKK-Projektes „Gesunde Volksschule“ sind wir als Anbieter im Bereich der psychosozialen Gesundheit gelistet.

Im kommenden Schuljahr werden 10 Samurai-Trainer an ca. 20 der teilnehmenden Projektschulen das Samurai-Programm einführen und hoffentlich viele Lehrer und Kinder von „Samurai“ aber natürlich auch von Shiatsu begeistern. Mit dem Samurai-Programm helfen wir nicht nur den Kindern sich in der Schule besser zu konzentrieren, aufrechter zu sitzen und mit stressigen Situationen besser umgehen zu können.

Durch unsere Tätigkeit bei Lehrerfortbildungen und Elternabenden erreichen wir auch eine große Gruppe von Menschen, denen Shiatsu damit näher gebracht wird. Wir danken hiermit auch dem ÖDS, der uns bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Unser Ziel und unsere Vision für die Zukunft ist es das Programm österreichweit zu platzieren. Dafür suchen wir noch interessierte Shiatsu-Praktiker, welche sich als Samurai Trainer ausbilden lassen wollen.“

Interessenten aus Österreich können sich direkt an Martina Ecker wenden (Kontakt Daten am Ende des Artikels). Ein echter Meilenstein für uns alle.

Von den „Kleinen“ zu den „ganz Großen“

Ausgehend von dem erfolgreichen Einsatz des Programmes an den Schulen und der daraus resultierenden Nachfragen von verschiedenen anderen Institutionen haben wir dieses



Programm weiterentwickelt. Einerseits gibt es das Samurai-Programm nun auch für die „Kleinen“ im Kindergartenalter, andererseits hat sich aus dem Schulprogramm das Samurai-Programm für Senioren entwickelt.

Das Samurai-Programm für Senioren nimmt auf die besonderen Wünschen und Fähigkeiten dieser Adressaten Rücksicht. Auch im letzten Lebensabschnitt ist Berührung ein wesentlicher Faktor, um das eigene Wohlbefinden zu unterstützen.

Neben der Adaption des Gruppenprogramms, das den Senioren die gegenseitige Berührung näher bringt, widmet sich das Programm für immobile Menschen den Bedürfnissen dieser Zielgruppe.

Hier schließt sich der Kreis zum Baby-Shiatsu. Der Erhalt der eigenen Körperwahrnehmung und Freude an der Berührung stehen im Vordergrund.

Die Fortbildung zum Samurai-Programm für Senioren wird über die Ausbildung von Trainern im Shiatsu-Bereich auch als Weiterbildung für Pflege- und Betreuungskräfte angeboten und z.B. bei der AWO Rheinland-Pfalz mit großer Resonanz angenommen.

Literaturhinweise

Kalbantner-Wernicke K., Haase T. Baby-Shiatsu. Glücksgriffe für Winzlinge. Kösel, München 2011
Kalbantner-Wernicke K., Wernicke T. Samurai-Shiatsu: Mit Shiatsu fit für die Schule. 2. Auflage, Kiener, München 2013
Kalbantner-Wernicke K., Wernicke T., Mai B. Samurai-Shiatsu: Bewegen und bewegt werden für Senioren. Kiener, München 2013
Koers K. Wirksamkeitsstudie zum Programm „Samurai-Massage – Shiatsu für Kinder“ – Entwicklung und Evaluierung von Fragebögen zur Untersuchung der Auswirkungen auf Stressverhalten und Selbstwirksamkeit. GRIN, Norderstedt 2013

Kontakt

Karin Kalbantner-Wernicke, info@samurai-shiatsu.de
Martina Ecker, praxis@shiatsu-martina.at
Karin Koers, koers@fumana.de
Detaillierte Informationen zum Zertifikatslehrgang über info@aceki.de